

Erscheint Dienstag
Donnerst., Samstag
und Sonntag
mit der wöch. Beilage
„Der Sonntag-
Wast“.

Bestellpreis für das
Vierteljahr im Bezirk
u. Nachbarortsteil
Mk. 1.15, außerhalb
Mk. 1.25.



Einrückungs-Gebühr
für Altensteig und
nahe Umgebung bei
einmal. Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg. die ein-
spaltige Zeile ober
deren Raum.

Verwendbare Bei-
träge werden dankbar
angenommen.

Nr. 192.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt
bei den R. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 11. Dezember.

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1904.

Die Alten im Reichstag.

(Nachdruck verboten.)

Es kommt verhältnismäßig selten vor, daß im deutschen Reichstage elegische Töne angeschlagen werden, aber es kommt doch vor. So war es in der letzten Dienstaussprache der deutschen Volksvertretung, als der konservative Abgeordnete von Kardorff sein Bedauern ausdrückte, daß der Abgeordnete Eugen Richter durch Krankheit dem Reichstage ferngehalten sei und damit den Wunsch verband, ihn bald wieder hergestellt zu sehen. Der Führer der freikonservativen Partei erklärte unumwunden, daß er vor Richters Wissen und Kenntnissen die größte Achtung hege, daß sein Fernbleiben eine Lücke im Reichstage bedeute.

Eugen Richter und von Kardorff! Wie oft haben sich diese beiden erprobten parlamentarischen Kämpfer gegenüberstanden, der freisinnige Volksparteiler dem Freikonservativen, und daß der Eine den Anderen würde überzeugen können, galt natürlich als ausgeschlossen. Zwischen den Debatten sind aber beide alt geworden, der Vertreter für Hagen, der sich vor Jahresfrist entschlossen hatte, dem Junggejellenleben zu sagen, marschiert auf die Siebziger Los, der Abgeordnete von Kardorff ist bereits ein Greis. Und diese beiden Alten, welche zu den sehr wenigen Volksvertretern gehören, die des Reichstages volle Blüte gekannt, die dann zu den veränderten Verhältnissen gekommen sind, merken doch nun auch, daß sie fremd werden unter dem jungen Nachwuchs des Reichstages, unter den Erscheinungen der neuen Zeit.

Abg. Richter hatte schon vor der letzten Wahl zum Reichstag verlaunten lassen, daß er für die kommende Legislaturperiode kein neues Mandat zum Reichstage wieder annehmen werde. Vielleicht befiel er sich doch noch einmal, nachdem er den Wunsch seines alten Gegners geleistet hat, ihn bald wieder hergestellt und im Reichstage erscheinen zu sehen. Richters Abwesenheit wird gerade bei der Staatsberatung von denen bemerkt, die im allgemeinen seine Gegner waren, denn seine finanziellen Kritiken, das hat i. B. auch Fürst Bismarck anerkannt, sind von Niemanden übertroffen.

Es ist ein seltsames Gefühl, das den Beobachter beschleicht, wenn er so vernimmt, wie die Alten im Reichstage sich einsam zu fühlen beginnen, wenn er sieht, wie diese Tatjache den Politiker hinter den Menschen zurücktreten läßt. Dies Einsamkeitsgefühl bleibt allerdings keinem eifrig tätigen Manne verjagt, der mehr und mehr von denen, mit welchen er gewirkt, scheiden muß. Auch Bismarck hat diese Empfindung an sich herankommen sehen, trotz aller Teilnahme der Nation war er einsam und müde geworden.

Daß der Reichstag anders geworden ist, wie einst, wir wissen es längst. Die Aenderung trat schon damals auf, als Bismarck ging. Wenn damals Bismarck und Richter gegeneinander sprachen, dann rangen Geist und Tüchtigkeit mit einander, eine Auseinandersetzung zwischen dem Grafen Bismarck und dem Abg. Weber, wie sie jetzt erfolgt, stellt nur einen Abglanz zwischen dem Einst dar. Jüngere Kräfte, die den alten an geistiger Führerschaft ebenbürtig wären, sind nicht nachgekommen, der gute Wille, die schlagfertige Rede erregen noch nicht die Fähigkeit, die hohen Ziele klar zu stellen.

Diese großen Kräfte sind gewiß nicht in Deutschland ausgestorben, aber die Art der Gestaltung unseres politischen und öffentlichen Lebens hält wohl Manchen ab, sich für eine Wahlkandidatur zu melden. Und dann kommt noch Eins in Betracht. In der Auseinandersetzung mit Bismarck gerader, knorriger, bis zum Äußersten offenerziger Reden-Natur erprobten sich die Kräfte, ohne im Streit gegen Bismarck oder zur Seite von Bismarck wären sie samt und sonders nicht so bekannt geworden, wie es geschehen ist.

Nur wenige von den Alten, deren Namen ganz Deutschland kannte, gehören heute noch der deutschen Volksvertretung an. Und die noch dort sind, sprechen seltener und leiser. Wie anders es geworden, das zeigt heute schon das äußere Bild. Vor dem alten Reichstage sammelte sich die Volksmenge in dichten Scharen. Die charakteristischen Köpfe der Reichsboten wurden auf Schritt und Tritt begrüßt. Heute fehlen die Köpfe und heute fehlen die Grüße!

Tagespolitik.

In dem Etat für 1905 des Auswärtigen Amtes findet man zum ersten Mal einen neuen Titel, der nicht nur großes Interesse, sondern wohl auch überall da, wo man die Kolonien gelten läßt, Billigung zu erwarten hat. Es handelt sich um die Einführung eines neuen Systems zur Ausbildung eines

eigenen Beamtenstandes für die Schutzgebiete. Die für die verschiedenen Verwaltungszweige des Kolonialdienstes bestimmten Beamten sind bisher grundsätzlich den entsprechenden heimischen Verwaltungen entnommen. Natürlich stellte es sich sehr oft heraus, daß sie nicht tauglich waren zum Dienst in den Kolonien. Die Kolonialverwaltung hat sich für das System der Kolonialkader, die unvorbereitet eine Ausbildungszeit in den Kolonien durchzumachen haben, (nach englischem Muster) entschieden. Sie beabsichtigt zunächst für die Verwaltung von Deutsch-Ostafrika etwa 10 Anwärter zur Ausbildung anzunehmen. Die Auswahl soll aus der Zahl derjenigen Bewerber erfolgen, welche die Abschlußprüfung auf einem Gymnasium, einem Realgymnasium, einer Oberrealschule oder einer gleichwertigen Anstalt abgelegt haben und gute Anfangskenntnisse in der englischen Sprache nachweisen können. Der Bewerber hat zu erklären, daß er mindestens zehn Jahre nach erfolgter Ausbildung im Kolonialdienste verbleiben und daß er, sofern er aus anderen als gesundheitlichen Gründen vorher zurücktreten oder bei schuldvollem Verhalten aus dem Kolonialdienste entlassen werden sollte, die Kosten seiner Ausbildung zurückzahlen werde. Die Vorbereitung bis zum 21. Jahre erfolgt nach Anordnung der Kolonialabteilung in einer Behörde, einem industriellen Unternehmen oder in dem orientalischen Seminar. Natürlich sind nach der Ausbildung in den Kolonien Prüfungen abzulegen.

Die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist zur Tatsache geworden und zwar, wie es zu erwarten war, auf dem Wege einer Annäherung von Wien und Pest aus. Minister Hieronymi erhielt gestern ein dringendes Telegramm mit der Aufforderung, beifügig Wiederaufnahme der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland nach Wien abzuweichen. Nach dem „Prag. Tagbl.“ werden sich die österreichischen Unterhändler nach Berlin begeben, da bezüglich der Zölle auf Hopfen und Holz eine weitgehende Annäherung vorliegt, wogegen über Viehzölle und Malz noch keine Einigung erzielt sei.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß einmal die Zeit kommt, in der Flußschiffe von der Nordsee bis zum Bodensee hinauffahren können. In Basel hat sich am letzten Samstag unter Vorsitz des Nationalrats Dr. Paul Speiser ein Verein schweizerischer Rheinschiffahrts-Interessenten gebildet, der jenes Ziel anstrebt. Ueber 800 Geschäftsfirmen und Einzelpersonen sind dem Verein schon beigetreten. Die Ausführbarkeit des Planes wurde von den Technikern anerkannt, und auch die Kosten sollen keine unverhältnismäßigen sein. Ein Redner führt aus: Das Befahren des Stromes von abwärts bis in das Meer ist durch die internationalen Schiffsahrtsakte vom 17. Okt. 1868 staatsrechtlich geregelt. Ihre Bestimmungen bilden noch heute die rechtliche Unterlage für die Gesamtschiffahrt innerhalb der holländischen und deutschen Grenzen. Jegendwelche Schwierigkeiten rechtlicher Art über die Befahrung des Rheinstromes von Basel an abwärts liegen also nicht vor. Was die stromtechnischen Verhältnisse betrifft, so haben die vorgenommenen Studien und angestellten Versuche die Möglichkeit der Großschiffahrt auf dem Rhein bis Basel nachgewiesen. Die Fahrwasserhältnisse (Breite und Tiefe) sind oberhalb Straßburg im allgemeinen besser als unterhalb. Die jährliche Schiffsahrtsperiode beträgt bei der gegenwärtigen unregulierten Stromverfassung 180—200 Tage. Ein verhältnismäßig geringer Zufluß von Wassermassen, welcher 200 Kubikmeter in der Sekunde nicht überschreitet, würde genügen, um während weiteren 80—100 Tagen die Schiffsahrt offen zu halten. Dazu wäre die Regulierung des Bodensees ausreichend. Basel soll aber nicht der Endpunkt der neuen Verkehrsstraße sein; die Schiffsahrt muß bis zum Bodensee weitergeführt werden. Unüberwindliche technische Schwierigkeiten liegen auch auf dieser 167 Kilometer haltenden Strecke nicht vor und auch der Kostenaufwand dürfte nicht abschrecken, da er sich auf höchstens 30 Millionen Franken belaufen würde. Der Wahlspruch müsse heißen: Freie Rheinstraße vom Bodensee bis zum Meere.

Am 19. November wurde der deutsche Dampfer „Veteran“ in den ostasiatischen Gewässern von einem japanischen Kriegsdampfer angehalten und durchsucht. Der deutsche Dampfer hatte eine große Menge von Winterkleidern, Decken, Medizin und konserviertes Fleisch an Bord. Der Kapitän erklärte, er fahre nach Niutschwang, doch wurde die von ihm verfolgte Route und die Art der Schiffsladung als Verdacht erregend angesehen, und der Dampfer wurde nach Sasebo gebracht. Jetzt hat das japanische Preisengericht den Dampfer

als gute Beute erklärt, da er Kriegskontrebande an Bord habe.

In einem Artikel des Jesuitenblattes „Civita Cattolica“ wird ausgeführt, daß sich die Katholiken Italiens organisieren müssen wie die deutschen Katholiken, so daß sie mit offenem Bistum in den politischen Kampf eintreten können.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Dezember.

Vor Eintritt in die Tagesordnung machte Reichskanzler Graf Bülow folgende Mitteilung: Die verbündeten Regierungen haben die Absicht, dem Hause die mit Rußland, Rumänien, Belgien, Italien, der Schweiz und Serbien vereinbarten Handelsverträge nach Schluß der 1. Lesung des Etats vorzulegen. Die Verhandlungen in Oesterreich-Ungarn waren, wie den Herrn bekannt ist, auf einem toten Punkt angelangt und mußten wegen erheblicher Meinungsverschiedenheiten abgebrochen werden. Infolge der Mitteilungen, die uns jetzt von Oesterreich gemacht worden sind, ist Aussicht vorhanden, auch mit diesem unserm Nachbarn zu einem gewünschten Einverständnis zu kommen. Selbstverständlich halten wir daran fest, daß entsprechend der von mir in diesem hohen Hause abgegebenen Erklärungen, wir nur einem Handelsvertrag unsere Zustimmung geben und die Ihrige nachsuchen können, der uns eine genügende Garantie gewährt, daß das deutsche Vieh vor Seuchengefahr geschützt bleibt. Auch haben wir hinsichtlich der russischen Einfuhrzölle Wünsche, die im Interesse unserer Export-Industrie zu erfüllen sind, wenn ein Handelsvertrag zu stande kommen soll. Da die Einbringung der bereits fertiggestellten 6 Handelsverträge, die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn führen würden, andererseits nach Geschäftsblage des Hauses die volle Durchberatung der Handelsverträge nicht sicher erscheint, so werden die verbündeten Regierungen Ihnen die neuen Handelsverträge nach den Weihnachtferien vorlegen. Wir werden bestrebt sein, dahin zu wirken, daß das Inkrafttreten der neuen Handelsverträge und des neuen Zolltarifs dadurch keine Verzögerung erleiden. Unter diesen Umständen darf ich an das hohe Haus die Bitte richten, in eine Besprechung der handelspolitischen Situation zur Zeit nicht einzutreten. Das Haus tritt dann in die Tagesordnung ein und legt die Statberatung fort.

Landesnachrichten.

Altensteig, 10. Dez. Am Sonntag den 18. Dezember d. J. wird der Posthalter außer der Zeit von 11—12 Uhr vormittags auch von 5—7 Uhr nachmittags offen gehalten werden. — Für den gesteigerten Päckereiverkehr vor Weihnachten sind von der Postverwaltung besondere Vorkehrungen durch Vermehrung der Beförderungseinrichtungen, der Arbeitskräfte u. s. w. getroffen. Den Aufgehern von Weihnachtssendungen wird aber, damit sie auf deren rechtzeitige und unversehrte Ankunft rechnen können, dringend empfohlen, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken, auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer deutlichen, vollständigen, und haltbar befestigten Aufschrift zu versehen.

Altensteig, 10. Dez. Das Ergebnis der Viehzählung am 1. Dezember ist in hiesiger Stadt laut amtlicher Feststellung folgendes: Pferde 68, Rindvieh 324, Ziegen 26, Schweine 169, Ferkel 1852. Die Zahl der Schlachtungen beträgt: Kälber unter 3 Monate 2, Schweine (einschließlich Ferkel) 75, Ziegen (einschl. Lämmer) 4.

Hofsdorf, 9. Dez. Im Alter von 87 Jahren starb vorgestern hier der Veteran aus 1866 u. 70 G. Bäuerle, langjähriger Straßenwart. Außer dem hiesigen Veteranen- und Militärverein gaben die Vereine von Ebhausen, Walldorf und Oberschwandorf dem verstorbenen Kameraden das letzte Geleit; auch die Straßenwarte aus dem Bezirk, sowie Straßenmeister Mollner von Hierjan nahmen teil an dem heutigen Begräbnis. Nach der Rede des Geistlichen wurden dem verstorbenen Krieger die Ehrensalven ins Grab nachgeschandt.

Reutlingen, 9. Dez. Der soeben erschienene Jahresbericht der Gustav Berner-Stiftung zum Bruderhaus hier zeigt, welche bedeutende Ausdehnung diese Stiftung angenommen hat. Außer 4 Fabriken in Reutlingen hat die Stiftung noch je eine in Altensteig und in Dettingen bei Ulm mit mehreren tausend Arbeitern. In den Wohltätigkeitsanstalten der Stiftung, die außer hier in 10 Orten Württembergs sind, wurden 803 Personen verpflegt und zwar mit Mk. 185 148,83 Kosten. Das Vermögen der



Fabriken beträgt Mk. 758 250,56, der Reservefonds Mk. 340,000. Die Gesamtrechnung ergibt auch für das Jahr 1903/04 einen Ueberschuß von Mk. 7367,87.

Canastast, 9. Dez. Unter dem dringenden Verdacht, den Raubmord im Bureau des Photographen Klüber begangen zu haben, ist ein hiesiger Chauffeur festgenommen worden. Der Verhaftete heißt Brüberlein, er ist verheiratet und stammt aus Zweibrücken. Die Frau des Verhafteten besitzt einen kleinen Speisekasten in Mannheim.

Lauffen a. N., 9. Dez. Ueber ein Wahlcurium bei der letzten Bürgerwahlenwahl ist zu berichten: Auf einem Wahlzettel waren die Namen sämtlicher Kandidaten durchgestrichen und unter dieselben geschrieben: „Siehe Jesaja 41,24, die Stelle dort heißt: Siehe, ihr seid aus nichts und euer Tun ist auch aus nichts und euch zu wählen ist ein Grenz.“

Aalen, 9. Dez. Die hiesigen größeren Fabriken gehen alle nach und nach in die Hände von Aktiengesellschaften über. So wird sich auch die Eisenmöbelfabrik von Mehlert u. Comp. in eine solche verwandeln. Die Firma Jungmann in Schramberg steht mit der Gründung in Verbindung.

Münchingen, 9. Dez. Um 9 Uhr brach in der Scheuer des Bauern J. Winter Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturm sofort auch das angebaute Wohnhaus ergriff und beide Gebäude vollständig einäscherte. Unter großen Anstrengungen der hiesigen und auswärtigen Feuerwehren gelang es, die Nachbargebäude zu schützen. Brandstiftung liegt zweifellos vor. Ein Stromer wurde unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet und beinahe gelyncht.

Alm, 9. Dez. (Strafkammer). Der Fahrradhändler und Mechaniker Gottlieb Holbein von hier hatte mit seiner Nachbarin der Gerbermeisterwitwe Bantlin, Streitigkeiten und ließ dann an seinem Anwesen 2 Schilde, auf welchen er seine Reparaturwerkstätte zum „Lederhofsdrachen“ nannte, und das Bild eines an einer Reite liegenden, feuerspeienden Drachens anbringen. Auch in den Zeitungen machte er bekannt, daß er sein Geschäft zum Lederhofsdrachen heiße, und daß es ihm ferne liege, mit dem „Drachen“ Frau Bantlin zu meinen. Letztere fühlte sich aber doch beleidigt und auf ihren Strafantrag wurde Holbein, der die beleidigende Absicht bestritt vom Schöffengericht zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legten beide Parteien Berufung ein. Diefelbe wurde gestern verhandelt, das Urteil wurde aufgehoben und Holbein zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurde auf Verwichtung des Drachensbildes und Veröffentlichung des Urteils erkannt.

Fom Bodensee, 9. Dezember. Der Sibirienfang (Jangtse 25. Nov. bis 5. Dez.) war dieses Jahr nicht besonders ergiebig; es wurden im ganzen nur ca. 4000 Kilogr. gefangen. Besser dagegen ist der Massenblauselchenfang, der in den letzten Tagen begonnen hat. Nach Ermattungen kamen beispielsweise in wenigen Tagen 2000 Stück, nach Friedrichshafen über 15 000 Stück.

Karlsruhe, 9. Dez. Am Mittwoch abend 9 Uhr entgleiste bei der Ausfahrt des Bages 418 Heilbronn-Karlsruhe im Bahnhof Gröningen der vorletzte Wagen (Gepäckwagen) infolge verfrähter Umstellung einer Weiche. Verletzt wurde niemand. Infolge der Entgleisung war die Ein- und Ausfahrt nach Durlach bis nach 12 Uhr nachts gesperrt.

Frankfurt a. O., 9. Dez. Wie die Ffs. Oder Zig. meldet, wurde gestern abend gegen 10 Uhr auf der Abbederei bei Schwiebus ein Raubmord verübt. Die Frau des Abbedeckers Schmitt und eine Magd wurden überfallen. Letztere wurde getötet und die Leiche in die Aischengrube geworfen. Die Frau wurde mit zertrümmertem Schädel aufgefunden. Gestohlen wurden 90 Mark.

Ausländisches.

Wien, 9. Dez. Der Konflikt Oesterreich-Ungarns mit der Türkei wegen der gewaltsamen Zurückbehaltung der österreichischen Post in Stutari wurde gestern beigelegt. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel Baron Calice, wurde mittags offiziell in Kenntnis gesetzt, daß die türkische Regierung alle von Oesterreich-Ungarn gestellten Forderungen zu erfüllen bereit sei.

Paris, 9. Dez. Die heute vormittag vorgenommene Obduktion der Leiche Sydetsons hat Vergiftung durch Kohlenoxydgas ergeben.

Paris, 9. Dez. In den weinbauenden Gegenden des französischen Südwestens ist ein Streik der Landarbeiter ausgebrochen, der eine bedenkliche Gestalt annimmt.

Paris, 9. Dez. Der Streik der Weinbergarbeiter in den Ost-Pyrenäen und in Herault hält ohne große Umrufen an. In und um Narbonne (Aude) stehen hingegen die Dinge so, daß der Präfect Dragoner und Gendarmen herbeirief. Der sozialistische Maire von Narbonne, der frühere Abgeordnete Ferroul daselbst, weigerte sich aber, Dragonern und Gendarmen Quartiere anzuweisen, weil der Präfect ihn nicht zu Rate gezogen hatte. Diese mußten die letzte Nacht in den Waggons zubringen. Auf die „Herausforderung“ des Präfecten antworteten die Arbeiter aller Berufsarbeiten in Narbonne mit der Erklärung des allgemeinen Aufstandes.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 9. Dez. Der Kommandeur der gelandeten Schiffsgepäck berichtet vom 8. Dez. abends: Die Pallada hat Feuer gefangen und sich nach Backbord übergelegt mit dem Heck unter Wasser. Die Gilged ist von 11 Schüssen getroffen. Um 1/2 11 Uhr hat der Bajan angefangen zu brennen und um 4 Uhr noch gebrannt. Das Minenschiff „Amur“ wurde von 14 Schüssen getroffen und ist mit dem Heckwege gesunken. Viele Schiffe haben Warenlager und andere Gebäude in der Nähe von Pajuschin und dem Arsenal getroffen.

Tokio, 9. Dez. (Meuter.) Die Regierung veröffentlicht die Namen von 36 Gefallenen und 58 Verwundeten Offizieren mit dem hinzusetzen: Wir nehmen an, daß es sich um solche aus den Kämpfen vor Port Arthur handelt.

London, 9. Dez. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus in Port Arthur meldet: **In der Nacht vom 26. November gelang es den Japanern, Schützengräben dicht vor den beiden Erlangungshauptforts und dem Nord-Milwanfort anzulegen. Aber am 27. November wurden sie wieder zum Rückzug gezwungen.** Seit einem Monat fanden bei den 57-lichen Forts keine wesentlichen Kämpfe statt, da die Japaner ihre Streitkräfte zur Einnahme des 203 Meter-Hügels konzentrierten.

Japan, 9. Dez. (Meutermeldung.) Aus dem Hauptquartier der 3. Armee wird vom 7. d. M. gemeldet, daß am 2. Dezember morgens die Russen den Japanern die Erlaubnis gegeben haben, ihre Toten und Verwundeten vor der östlichen Fortkette aus dem Gefecht vom 26. November fortzuschaffen. Um dieselbe Erlaubnis kamen die Russen am 6. Dezember ein, sie wurde aber wieder am 7. Dezbr. zurückgenommen. — Im Gefecht am 30. Nov. ist der 2. Sohn des Generals Rogi beim 203 Meter-Hügel gefallen. Sein älterer Sohn ist bei Nanshan gefallen, so daß Rogi jetzt kinderlos ist.

London, 9. Dez. „Morning Post“ meldet aus Schanghai von gestern: 25 000 Russen, die südwestlich von Mulden standen, sollen von dort in eine Stelle südöstlich gebracht worden sein. Man erwartet einen neuen russischen Vorstoß in dieser Richtung.

London, 9. Dez. Aus japanischer Quelle wird gemeldet: **Nachdem die russische Flotte bis auf die Torpedojäger zerstört ist, ging Togos Schlachtflotte heute südwärts der russischen Flotte entgegen. Die Kreuzerflottille blieb zurück bei Port Arthur.**

London, 9. Dezbr. Hiesige Marinefachverständige meinen, das baltische Geschwader müsse jetzt, da das Geschwader vor Port Arthur vernichtet und der Hafen von Port Arthur den Japanern freigegeben sei, sofort zurückgerufen werden, da, solange Bladimiroff eingetroffen sei, dem baltischen Geschwader jede Operationsbasis fehle. Das Geschwader Togos dagegen habe, zumal es von Port Arthur frei sei, alle Vorteile auf seiner Seite. Roschewenski könnte sich jetzt der japanischen Flotte gegenüber garnicht auf See halten. Die einzige andere Möglichkeit sei, daß Roschewenski seine Schiffe in einen neutralen Hafen bringt, wo

sie entwaffnet werden. Rußland hätte dann am Ende des Krieges den Kern einer neuen Flotte behalten.

Bermischtes.

Eine deutsche Frau in Sibeon. Der Brief einer deutschen Frau, die bei ihrer Nichte, der Frau des Farmers Andries de Wet, auf Farm Bergmann bei Sibeon zu Besuch war, und nun mit ihren Verwandten in Sibeon eingeschlossen ist, wird veröffentlicht. Da derselbe wichtige Aufschlüsse enthält, geben wir daraus die folgenden Stellen wieder:

„Wir waren am 4. Okt. kaum eine Stunde von Farm Bergmann fort, als die ersten Herden schon anrückten. Tags darauf (Mittwoch) kam Andries gerade dorthin, wie alles geplündert wurde. Er hatte nur Zeit sich wieder aufs Pferd zu setzen und mit seinen Brüdern fortzuziehen. So waren sie fast 24 Stunden im Sattel, ehe sie hierher zu uns kommen konnten. Sie haben alles verloren! — Frau von Burgsdorff trägt den Verlust ihres Mannes bewundernswert. Wir sind stänblich mit ihr zusammen. Heute kam die niederchmetternde Nachricht aus Kreetmanshoop, daß man aus von dort keine Truppen senden könne. Folge davon ist, daß alles ringsherum ermordet wurde, sogar die Missionare. Ungezählte Male hat unser Burgsdorff den Gouverneur Leutwein gebeten, Truppen hierher zu schicken. Alle sind fest überzeugt, daß, wenn nur 200 Mann hier gewesen wären, es niemals zu einem Aufstand gekommen wäre. Statt 200 Soldaten waren nur drei hier. Aber man war auf Burgsdorff eifersüchtig (?) und tröstete sich damit, daß wir so gut mit den Hottentotten ständen und daher alles würden beschwichtigen können. Sie lockten ihn heraus und erschossen ihn hinterrück. O, es ist furchtbar! Der teufliche Samuel Jaaf, den wir noch vor wenigen Wochen so auch auf Farm Bergman, bewirtet hatten, hat ihn, er solle zu seinem Schwiegervater dem alten Hendrik Witbof reiten, um alles wieder gut zu machen, und als er nun mit ihm hingeh, töteten sie ihn, obgleich sie ihm selber gut gewesen sein sollen. — Wir haben noch viel Vieh und viel Mehl hier. Alles häck Brot, besonders der Missionar Berger aus Gochau, der absieht, um uns Nachricht von Herrn v. Burgsdorff zu bringen. Alle sehnen sich hier nach einem Angriffe des Feindes, da dieses Warten sie müde macht.“

Unter der Taune (von Frida Schanz).

Die bei groß und klein beliebte Schriftstellerin bietet in diesem Buche den jungen Lesern und Leserinnen eine neue Sammlung von Erzählungen und Märchen, die mit zu dem Schönsten gehören, was die Jugendliteratur aufzuweisen hat. „Der kleinste Stift“, „Fräulein Lehercia“, „Die Frau Geheimrätin und der Hans“, „In den Blaubeeren“ und „Wie es kam“ sind wahre Kabinettstücke kindlicher Erzählungskunst, in denen die harmlosen Freuden und Kleinigkeiten und doch so schwer drückenden Leiden der Kinder den jugendlichen Lesern geradezu meisterhaft vorgeführt werden. Unter den Märchen, die getrost dem Besten, was in diesem Genre von modernen Dichtern geschaffen wurde, an die Seite gestellt werden dürfen, zeichnen sich „Die Frau Nachbarin“, „Viktors Reiseabenteuer“, „Der Mondschuster“ und „Der Aukentenhändler“ durch hohen poetischen Gehalt und eine bestirrende Phantasie aus, während „Die Eisenpuppen“, „Die Spinprobe“, „Der Zwerg“, „Glühwürmchen“, und „Der goldene Reifen“ gewisse Charakterfehler der Kleinen rügen und auf unheilvolle Folgen derselben aufmerksam machen. Ueberall mag die Verfasserin nun unterhalten oder belehren, zeigt sich ihre Kunst im schönsten Lichte, so daß auch „Unter der Taune“ sich bald der gleichen Beliebtheit erfreuen wird, wie die „Schullindergegeschichten“ freundliche Aufnahme in Hütte und Palast gefunden haben.

Vorrätig in der W. Niefer'schen Buchhandlung

Konkurse.

Johannes Böner, Lammwirt und Metzger in Bernhausen. — Karl Schille, Gießermeister in Freudenstadt. — Karl Müller, Bädermeister in Maulbronn. — Andreas Belte, Steinbauer in Schmie D. A. Maulbronn. — Jakob Belte, Steinbauer in Schmie. — Karl Belte, Steinbauer in Schmie. — Friedrich Wölter, Schreiner in Waldbrunn. — Wilhelm Pommer, Zeugmacher in Heilbronn.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Für Weihnachten

empfehle ich mein
reichhaltiges Lager in
Geschenk-Artikeln
aller Art
zu möglichst billigen Preisen.
W. Rieker'sche
Buch- und Schreibwarenhandlung
L. Lauf.

Grosse
Auswahl
in

Weihnachts- und
Neujahrs-
Glückwunschkarten

zu
billigsten
Preisen.

Schreibmappen
Briefmarken-Album
Postkarten
Poesie
Photographie

Ständer

Tintenzeuge
in feiner Ausführung
Tintenlöcher
Briefswagen

Zur Weihnachtsdekoration:
Seidepapiere, Reppapiere in allen Farben
Blumendraht.

Schreibpapiere

in allen Qualitäten und Größen
besonders auch in
elegantem Papier
Notiz-Bücher
in feiner und gewöhnl. Ausführung
Bilder- & Abreißkalender
für Kinder:
Griffel & Federkästen
Farbenstifte & Farbenschachteln

Back-Artikel

in schönster neuer Ware:

	bei 1 Pfd.	bei 5 Pfd.
Sand-Raffinade, feinst	27	26
Gemahlen „	28	27
Kaiser-Mehl Nr. 0	21	20
Birnschnecke, Smyrner	25	24
Feigen, Ia. Eßtranz	35	30
Datteln, Ia. Califat	35	32
Malaga-Trauben getrocknet	100	95
Drageat, Ia. Corsicaner	70	65
Citronat, Ia.	80	75
Corinthien, Ia. gereinigt	35	32
„ „ schönste Patras entsteilt	50	48
Zibeben, gelbe Blume	35	32
„ „ „ entsteilt	40	38
„ „ „ Cambia Tafel „	50	48
Sultaninen „ ohne Kern	50	45
„ „ „ Klap Auslese	70	68
Hafelnußkern, Neapolitaner	90	85
„ „ „ Levantiner	70	65
Mandeln, Ia. Puglieser gewählt	110	105
„ „ „ handgewählte	120	115
Zwetschgen, Ia. Serbische	20	19
„ „ „ große	25	23
„ „ „ Tafel „ Auslese	35	33
Bad-Honig, feinst	80	75
Citronen, feinste Messina	1 St. 8-10	6 St. 10-50
Drangen, „ Murcia L. G.	1 „ 5-6	1 „ 8-10
Dr. Detter's Bad-Pulver	6 Pakets 55	12 Pakets 100
„ „ „ Vanille-Zucker		
Italienische Eier, frische	100 Stück	1/2 Kisten à 720
	M. 6.85	St. à M. 6.75

Blod-Chocolade, loose 1 Pfd. 90 Pfg. bei 5 Pfd. 85 Pfg.
 Vanille-Chocolade, garant. rein 1 Pfd.-Paket M. 1.—
 bei 5 Pfd. 95 Pfg.

Gewürze, säm. Sorten in bekannt gute n Qualitäten
 empfehlen:

Altensteig. **Chr. Burghardt jr.**
Frdr. Flaig, Conditior.

Grömbach.

Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung
 mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das

Frachtfuhrwerk

Grömbach-Altensteig

übernommen habe, und wöchentlich 2-3mal, regelmäßig
 aber

Mittwoch und Samstag

fahre.

Niederlagen in Altensteig: Restauration „Theurer“
 und Gasthof zur „Traube“.

Hochachtungsvoll
Joh. Georg Wurster.

Magold.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seine zu Weihnachts-
 geschenken geeigneten bekannten und vorzüg-
 lichen

Näh-Maschinen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 Auch Reparaturen werden prompt besorgt.
 Nadeln und Del stets vorrätig.

J. Rinderknecht,
 Sattler u. Tapezier.

Künstliche Haararbeiten

Exzell. Haararbeiten, Zöpfe und einzelne Flechten
 werden aufs Beste und Billigste angefertigt. Ausgefollene Haare werden
 angekauft.
Ch. Kirn, Friseur, Altensteig.

Altensteig.

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Spielwaren

und

Christbaumschmuck

mit vielen Neuheiten ausgestattet

sowie

Schmuckgegenstände, Photographierahmen
 Spiegel und Porträts, verschiedene Korbwaren
 Haushaltungsgegenstände
 Glas und Porzellan, Stöcke, Schirme, Pfeifen
 Cigarren und Tabak

allerlei Weiß- & Wollwaren

Kragen und Cravatten, Hosenträger, Taschentücher, Corsetten
 Fertige Schürzen, seidene Tücher, Herrenhemden, Unterleibchen
 Unterhosen, Schurzengle, Hemdenflanelle
 Reste von Kleider- und Blousenstoffen
 wollene Bett-Tücher, Bettvorlagen
 Strümpfe, Socken, Kinderkittel, Tellerwähen, Hauben, Schwalen, Handschuhe
 Jagdwesten, Sweaters, Damenjaquets & Blusen.

Reelle Bedienung! Billigste Preise!

da ich durch günstige Einkäufe, ebenso gut wie meine Konkurrenten nur
 mit tüchtigen Häusern arbeite.

Achtungsvollst

Friedrich Adrion.

Allerlei Spezereiwaren

frische Eier und Zwiebel

Kaffees, roh und gebrannt

von 80 Pfennig an pro Pfund

billigere Ware führe ich nicht, da sie erfahrungsgemäß der Kundschaft selbst
 zuwider ist.

Der Obige.



Göttelstingen-Almandle.

Katholische Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag, den 13. und Mittwoch den 14. Dez. d. J.** in die Wirtschaft zur „Krone“ (Friedrich Reichert) in Almandle

freundlichst einzuladen.

Michael Schauble

Sohn des Friedrich Schauble, früherer Sonnenwirt in Göttelstingen.

Paula Reichert

Tochter des Friedrich Reichert, „Krone“ in Almandle.

Abschluss um 1 Uhr.
Nachhochzeit findet keine statt.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Auf Weihnachten haben wir unser

Hut- & Mützenlager

nach den neuesten Fassungen sortiert und empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen



Seidenhüte, Haarfilzhüte, Wollfilz- und Lodenhüte

für Herren, Knaben und Kinder.

S o b a u n :

Herren- & Knabenpelzmützen,

Umschlagmützen in verschied. Formen aus Plüsch und Stoff

Helgolandmützen, steif & weich

Radfahrermützen, Knaben- u.

Kindermützen, Arbeitermützen

in Samt und Stoff

sowie noch insbesondere schöne

Lateinermützen.

Gebr. Walz

Hut- und Mützensgeschäft.

Doppelte, ja dreifache Erträge

liefern

W I E S E N

nach dem Urteile erfahrener Landwirte und zwar bei wesentlich gesteigertem Nährwerte des Futters durch reichliche Düngung mit Thomasmehl.

— Herbst und Winterdüngung ist die beste! —

Garantiert rein, ohne fremde Beimischung

ist

Thomaschlackenmehl



der

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!
Bei waggonweisem Bezug kostenlose Nachuntersuchung.

Wegen Offerte in „Sternmarke“ beliebe man sich an die bekannten Verkaufsstellen zu wenden.

Altensteig.

Auf

Weihnachten

habe ich mein Lager aufs Reichhaltigste ergänzt und findet jedermann eine nette Auswahl in

Geschenken

für

Jung & Alt

wofür ich als besonders geeignet nenne:

Nidel-Waren

Ladier-Waren

Blech-Waren

Email-Waren

Holz-Waren

Guß-Waren

Braune Geschirre für Küche & Haus sowie alle sonstigen

Haushaltungs-Artikel

und **Haushalt-Maschinen**

Schlitten

in verschiedenen Größen

Schlittschuhe

in mehreren neuen verbesserten Systemen blank und vernickelt.

Schirmständer

Blumentische

eiserne

Kindermöbel

Holzklappmöbel

sehr hübsch für Veranda, Gärten, Zimmer etc.

Laubsäge-

Reibschnik-

Holzbildhauer-

Dilettanten-

Werkzeuge

Laubsägeholz in Ahorn und Espe (letzteres besonders geeignet für Anfänger, da billig).

Laubsägevorlagen

komplette Laubsäge & Werkzeugkasten

in vielen Preislagen.

Kinderkochherde einzelne Geschirre dazu.

Geschirre für

Buppenküchen

in schöner Auswahl.

Christbaum-

Schmuck.

Ofenschirme

Ofenvorsetzer

Kohlenkasten

nur neueste Dessins etc.

Karl Henschler Wwe.

Eigenhausen.

Zucker am Sut u. gestoßen,

Springerlesmehl

Mandeln, Corinthen und

Zibeben, Citronen

sowie sämtliche

Back-Artikel

verkauft billigst, zum Teil noch billiger als jede Konkurrenz.

J. Kaltenbach.

Schuhfett

Tranolin

in roten Dosen

Wer sein Geld ausgiebt für Schuhfett, der laufe etwas Gutes, denn nur das Beste macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft. Geheimer's Wachs in roten Dosen erzeugt auch auf eingestricheltem Leder wieder schönen Glanz. Fabrikant Carl Geheimer in Göppingen.

Beste Qualität

Taschen-Uhren für Herren und Damen kauft man am Billigsten unter zweijähriger Garantie

bei

Wilhelm Seib

Uhrmacher

Palzgrafenweiler.

Gleichzeitig empfehle Regulateure, Gewichtuhren neueren Styls, sowie Weckeruhren.

Reparaturen rasch und billig.

Altensteig.

Lohbriquetts

besserer u. billigerer Brennstoff als Holz und Kohle

pro Stv. 1 Mk.

bei Abnahme von

10 Sten. à 90 Pfg.

frei vord. Haus geliefert empfiehlt

Robert Kempf.

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel schrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung.

— Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York — 14tägig Mittwochs nach Philadelphia.

Auskunft beim Agenten:

W. Rieker, Altensteig

Dorferstrasse.

Ein ordentliches und gesundes

Mädchen

nicht unter 17 Jahren in ein Pfarrhaus (3 Personen) für sofort gesucht.

Anträge unter M. G. an die Expedition ds. Blattes.

K i c h e l b e r g.

Wegen Aufgabe des Geschäfts setze ich meine noch in gutem Zustande befindliche

Schuhmacher-

Maschine

mit Zylinder dem Verkauf aus.

Fried. Bächtle, senior.

Altensteig.

Leinmehl

Serammehl

Bohnmehl

Palmerkernmehl

Fleischfettermehl

phosphorsauren

Kalk

Palmerkernmelasse

billigst bei

J. Wurster.

Rheumatismus-

und Gichtkrankheit teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Binderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte

Marie Grünauer

München, Pilgerstr. 2/11.

Gerichtstag in Altensteig am Montag, den 12. Dez.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 11. Dezbr. 3/10

Uhr Predigt, Luk. 8, 2—18.

Pred.: 90. 3/2 Uhr Christenlehre,

Mädchen, 7. Bitte. Mittwoch ab.

3/8 Uhr Bibelstunde, ob. Schulhaus. Kein Wiffenskranz. Bitte

um Weihnachtsgaben für

Sonntagsschule und Kleinkinderschule, sowie die Anstalten christlicher Liebe im Land.

Hequ: „Der Sonntag-Gast“ Nr. 50.

